

Erfahrungsbericht zu dem Studium an der
INSEEC Bordeaux, Grande Ecole de Commerce, Frankreich

von Mark Berger, Wirtschaftsingenieur

Studium

Studienprogramm

Generell:

Das Studium in Frankreich ist in verschiedene Jahre eingeteilt. Als Austauschstudent aus Wedel ist man an der INSEEC im 1.Semester des 3.Jahres eingeschrieben. Während in den ersten beiden Jahren alle Studenten die gleichen Vorlesungen haben, werden im 3.Jahr verschiedene Vertiefungsblöcke angeboten – Majeures – aus denen man einen wählt.

Die angebotenen Majeures sind (ca. je 7 Kurse):

Marketing, Finance, Entrepreneuriat, Ressources Humaines, Affaires Internationales, Communication
Zusätzlich gibt es einige Grundvorlesungen, welche alle Studenten des 3.Jahres gemeinsam haben.

Für die Austauschstudenten wird außerdem ein Französischkurs angeboten. Das Vorlesungsangebot wird kontinuierlich angepasst/ verändert, so dass es in Zukunft eventuell andere Majeures geben kann.

Studienzeitraum:

Das Semester beginnt Anfang September und ist spätestens kurz vor Weihnachten beendet, da die anderen Studenten des 3.Jahres ab Januar ein sechsmonatiges Praktikum absolvieren müssen. Ende Oktober/ Anfang November gibt es eine Woche Ferien.

Hinweise:

Um die benötigten 30 ECTS Punkte zu erreichen, sollten normalerweise 5-6 Kurse aus dem gewählten Majeure reichen. Wer Kurse auf Englisch bevorzugt, wählt den Majeure Affaires Internationales und hat dann alle Vorlesungen und Prüfungen dieses Majeures in Englischer Sprache. Die Kurse aller anderen Majeures sowie die Grundvorlesungen sind auf Französisch, was, je nach Vorkenntnissen, nach einiger Eingewöhnung auch nicht allzu schwer ist.

Vorlesungsablauf und Prüfungen

Generell:

Der Vorlesungsplan steht erst mit Beginn des Semesters fest und wird kontinuierlich verändert, was dann in der Uni aushängt. Generell sind Vorlesungen von Montag bis Freitag, oft hat man aber auch einen Tag in der Woche frei oder nur halbtags Unterricht. Selten gibt es auch am Samstag Vorlesungen. Für jede Woche gibt es einen anderen Plan, so dass man einige Kurse innerhalb kurzer Zeit fast als Blockunterricht abschließt, während andere Vorlesungen über das ganze Semester verteilt sind. Dieses hat den Vorteil, dass die Prüfungen der Majeurefächer auch schon während des Semesters stattfinden und somit nicht konzentriert am Ende des Semesters liegen.

Vorlesungsablauf:

Normalerweise dauert ein Kurs drei Zeitstunden, mit ca. 15min Pause nach 90min. Sehr oft gibt es kein Skript und viele Informationen werden diktiert, manchmal gibt es einige zusätzliche Infos in Papierform. Aufgrund der kleinen Kurse kann die Vorlesung recht interaktiv sein und Fragen werden gleich beantwortet. Generell ist man als Student aus Wedel sehr gut auf den Vorlesungsinhalt vorbereitet.

Prüfungen:

Die Kurse werden im Normalfall mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Diese liegen für die Fächer des Majeures über das Semester verteilt und dauern meist mehrere Stunden. Oft handelt es sich dabei um Fallstudien und daraus abgeleitete Fragen, welche in Beziehung zum Vorlesungsinhalt stehen. Daneben gibt es kurz vor Weihnachten noch einige Prüfungstage für die Fächer der Grundvorlesung und eventuell noch offener Kurse aus dem Majeure.

Neben den schriftlichen Prüfungen wird auch die Mitarbeit bewertet, was jeder Professor anders handhabt, entweder anhand von aktiver Teilnahme am Kurs oder Präsentationen bzw. Gruppenarbeiten.

Gruppenarbeit/ Fallstudien

Zu vielen Kursen gibt es Fallstudien, welche neben dem Unterricht in Gruppen zu bearbeiten sind und eventuell vor dem Kurs vorgetragen werden oder zu einem Termin abzugeben sind. Diese können mitunter Einfluss auf die Endnote haben. Auch während des Unterrichts werden manchmal Fallstudien gemeinsam erarbeitet, was hilfreich sein kann in Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung.

Campusleben

Die sehr schöne Uni befindet sich im Erdgeschoss eines sehr alten Gebäudes und hat neben einem Innenhof eine kleine Cafeteria sowie ein Computerkabinett mit Internet – es gibt also keinen richtigen Campus. Fast wöchentlich werden aber Feiern und andere Events von den verschiedenen studentischen Organisationen veranstaltet.

Hinweis:

Zu Beginn des Semesters findet das traditionelle „Weekend d'Integration“ statt. Es ist eine Art verlängerte Aufnahmeprüfung für die neuen Studenten und ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack. Es bietet allerdings eine gute Möglichkeit, viele französische Studenten kennen zu lernen, ausgelassen zu feiern und es ist eine Erfahrung, welche man sicher nicht so schnell vergisst. (nicht die besten Klappen und Schlafsack mitnehmen)

Ebenso gibt es jedes Jahr eine Feier auf der Abendgarderobe getragen wird, also ruhig mitnehmen falls noch Platz ist.

Leben

Unterbringung

Da es in Bordeaux sehr viele Universitäten gibt, welche alle in der gleichen Woche beginnen, ist es sinnvoll, schon etwas früher als am Wochenende davor anzureisen, will man sich eine Wohnung vor Ort suchen. Ein Studentenwohnheim von der INSEEC gibt es nicht.

Die Kosten für ein möbliertes Studio oder ein 1 Zimmer Appartement betragen etwa 350€, man kann aber auch günstigere Angebote finden. Ein Zimmer in einer WG kostet meist etwas weniger.

Hilfreich bei der Suche kann evtl. der International Programs Manager Mme Delphine Chatenet sein. Daneben hängen beim CIJA, einem Informationszentrum für Jugendliche, Wohnungsangebote aus. Bei einer weiteren Organisation – CROUS kann man weitere Informationen bekommen. Nachdem man eine Wohnung gefunden hat, kann man dort auch eine Wohnungsunterstützung von der CAF beantragen, einer staatliche Organisation ähnlich wie Bafög. Die Höhe der Zahlung ist abhängig von der Wohnung/ Miete. Hierfür braucht man allerdings ein französisches Bankkonto (siehe Zahlungsverkehr).

Hinweis:

Die Adresse der Jugendherberge ist: 22 Cours Barbey (18€ pro Nacht)

Die Uni befindet sich im Stadtteil Chartrons, direkt nördlich vom Stadtzentrum (für die Suche nach einer Wohnung in der Nähe).

Wer etwas weiter entfernt wohnt, kann Nahverkehrsmittel nutzen oder sich kostenlos ein Fahrrad von der Stadt leihen (Vermietstation im Cours Pasteur).

Wer mit dem Auto anreist wird schnell feststellen, dass die Verkehrs- und besonders Parkplatzsituation in der Stadt recht kompliziert sind – also nicht die optimale Methode um damit täglich zur Uni zu fahren. Für Ausflüge und Einkäufe ist ein Auto aber trotzdem lohnenswert.

Kultur

In Bordeaux und Umgebung wohnen ca. 600.000 bis 800.000 Menschen, an kulturellen Veranstaltungen sowie Kunst- und Kulturfestivals mangelt es dementsprechend nicht.

Daneben gibt es verschiedene interessante Museen und ein sehr berühmtes Theater, in dem auch Opern usw. aufgeführt werden.

Studienort und Umgebung

Die Stadt hat eine sehr lange Historie und hat einen sehr schönen Stadtkern, welcher zum Großteil aus Gebäuden des 18. und 19. Jahrhunderts besteht. Es gibt viele größere und kleine Plätze mit vielen Kaffees und Restaurants. Doch neben der französischen Küche ist Bordeaux natürlich auch für seinen hervorragenden Wein berühmt.

Zum ausgiebigen shoppen bietet Bordeaux die längste Einkaufsmeile Europas, mit Geschäften von Louis Vuitton bis H&M. Große Einkaufszentren mit IKEA und Hypermarchés liegen etwas außerhalb. Wer aus der Stadt entfliehen möchte, dem bietet die Umgebung von Bordeaux sehr viele Möglichkeiten. Hiefür eignet sich natürlich ein Auto am Besten, es geht aber auch mit Bus und Bahn. Neben der Atlantikküste und Städten wie Arcachon oder Royan sind auch die verschiedenen Weinregionen der Umgebung, wie das Medoc oder St. Emilion, einen Ausflug wert. Zum Baden oder Surfen bietet sich Lacanau-Océan an, wobei ein Neoprenanzug für einen längeren Aufenthalt im Wasser zu empfehlen ist. Und wer vom Sand nicht genug bekommen kann, dem empfiehlt sich ein Besuch der Dune de Pilat, der höchsten Sanddüne Europas, direkt in der Nähe von Arcachon. Etwas weiter entfernt aber durchaus lohnenswert sind La Rochelle, Biarritz und Toulouse.

Zahlungsverkehr

Frankreich hat den Euro, also kein Problem. Allerdings kann es sinnvoll sein, ein Konto bei einer lokalen Bank zu eröffnen, um Gebühren für das Abheben von Bargeld an Geldautomaten zu sparen. Das Überweisen von einem Konto aus Deutschland auf ein französisches Konto ist kostenlos und da es manchmal Probleme beim Bezahlen mit einer deutschen EC-Karte gibt (meist in Supermärkten), braucht man entweder Bargeld oder eine französische Carte Bleue.

Auch um die Wohnungsunterstützung der CAF beantragen zu können, benötigt man ein Konto bei einer französischen Bank.

Hinweis:

Einige Banken bieten Sonderkonditionen für Studenten oder haben Partnerschaften mit der INSEEC (z.B. Société Générale). Dafür braucht man eine Studienbescheinigung der INSEEC. Um ein Konto eröffnen zu können, benötigt man außerdem einen Wohnungsnachweis (Mietvertrag, Quittung für Miete etc.)

Telekommunikation

In der Uni gibt es sowohl Rechner mit Internetanschluss als auch WLAN in allen Hörsälen und eine WLAN Ecke.

Fürs Mobiltelefon lohnen sich Prepaid Karten (z.B. Orange) um in Frankreich zu telefonieren.

Freizeit

Neben vielen Sportangeboten (Rugby, Volleyball, Fußball, Surfen, Boxen ...) der Uni, gibt es in der Stadt viele weitere Angebote (Schwimmbad, Kletterwand etc.) Wer die Bundesliga und Stadionatmosphäre vermisst, der kann hier in Bordeaux das lokale Team in der ersten französischen Liga anfeuern.

Die Küste bietet sich sehr gut zum Wellenreiten an, sogar bis in den November hinein. Es gibt in Lacanau-Océan auch einen Surfclub, der spezielle Angebote für Studenten der INSEEC hat. Dort kann günstig Ausrüstung geliehen werden.

Ansonsten bieten Bordeaux und Umgebung aber auch ein abwechslungsreiches Abendprogramm.

Es gibt viele Kinos, Clubs, Bars etc., wobei die Preise für Getränke teuer sind. Günstiger sind von der Uni veranstaltete Feiern, allerdings müssen hier meist Eintrittskarten gekauft werden.

Ansonsten gibt es neben den Franzosen auch eine kleine Zahl anderer Austauschstudenten, welche die Freizeit nicht langweilig werden lassen.